

# Schulabgänger erkundeten die Berufswelt

Gemeinde Henstedt-Ulzburg organisierte zum zweiten Mal die Aktion „HU öffnet Türen“

VON SUSANNE NÄHR

**HENSTEDT-ULZBURG.** „HU öffnet Türen“ heißt die Aktion der Gemeinde Henstedt-Ulzburg, die Schülern ab der 9. und 10. Klassen der Gemeinschaftsschulen und der Gymnasien helfen soll, den passenden Ausbildungsbetrieb zu finden. Zum zweiten Mal bot die Aktion den künftigen Schulabgängern die Möglichkeit, den Arbeitsalltag selbst zu erleben.

55 Jugendliche aus Henstedt-Ulzburg und Umgebung bekundeten Interesse, 25 Firmen standen zur Wahl. Welche Firma zu wem passt, wurde in der Anmeldung per Fragebogen ermittelt. Das Angebot war breit gefächert: Neben gemeindlichen Betrieben wie einer Kindertagesstätte nahmen Unternehmen aus Handel und Handwerk, Versicherung und Werbung teil. Auch zwei Geldinstitute und die Paracelsus-Klinik waren dabei.

Zu Fuß, mit dem Taxi und per Bus ging es in die Firmen, jede Gruppe wurde von einer Mitarbeiterin der Verwaltung begleitet. Beate Günther war mit sechs Jugendlichen in den Kindertagesstätten im Bürgerhaus und in der Beckersbergstraße unterwegs. Fünf davon waren weiblich, nur einer



Sechs Zehntklässler, darunter ein Junge, ließen sich in Begleitung von Beate Günther von Claudia Beyer (4. von rechts) Kita und Hort im Bürgerhaus zeigen.

FOTO: SUSANNE NAEHR

männlich: Felix Berezovskij (15). Claudia Beyer vom Team der Kita im Bürgerhaus freute sich über das Interesse von Felix ebenso wie ihre Kollegin Carola Langer, stellvertretende Leiterin der Kita Beckersbergstraße. Männer seien leider in den Erzieherberufen stark unterrepräsentiert. Insgesamt hätten sie nur einen Anteil von zehn Prozent an den Beschäftigten in diesem Berufsfeld. Felix hat bereits ein Schulpraktikum in einer Kita

absolviert, er könnte zu denjenigen gehören, die die Männerquote bei den Erziehern heben.

Die jungen Besucher stellten ganz praktische Fragen. Svenja Gareiss (16) wollte wissen, ob sie ihr Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr als Erzieherin weiterführen könne. „Sicher“, lautete die Antwort, für derartige Aufgaben werde man freigestellt. Oder wie im Hort mit dem Thema Mobbing umgegangen werde? Die Mit-

arbeiterinnen der Kitas stünden in solch einem Fall in engem Kontakt zu Schule und den Elternhäusern, erklärten die beiden Pädagoginnen. Weitere Informationen zu den Berufsbildern in der Erziehung vermittelte ein Steckbrief der Bundesagentur für Arbeit, den die Jugendlichen zum Abschied erhielten.

Eine andere Gruppe besuchte in Begleitung von Sabine Ohlrich die Firma Metalltechnik Naegler im Henstedt-

Ulzburger Gewerbegebiet. Dort wird Stahl und Blech verarbeitet, in der Werkstatthalle liegen große Bauteile, es ist laut und metallischer Geruch hängt in der Luft. Heike Rothmann ist Inhaberin der Firma, die sie von ihrem Vater übernommen hat. Regelmäßig vertritt sie ihre Firma auf Ausbildungsmessen. „Man muss sich bekannt machen“, sagte sie, „aber es ist besser, die jungen Menschen kommen in den Betrieb.“ Naegler Metalltechnik

bietet neben Ausbildungsplätzen auch Schulpraktika und freiwillige Hospitanzen während der Ferien an. Betriebsleiter Tim Wesselhöft zeigte den drei Besuchern Werkstatt und Maschinen. „Fassadenblech wird gestanzt, entgratet und schließlich gekantet, so erhält es Stabilität“, erläuterte er.

➔ **Zum Abschluss trafen sich alle Teilnehmer im Ratssaal.**

Er gab den drei jungen Besuchern Handschuhe und Werkzeug und dann durften sie selbst ein Werkstück anfertigen. Fynn Simonsen war begeistert: „Das landet auf meinem Schreibtisch“, sagte er stolz. Ein Praktikum hier könne er sich gut vorstellen.

Zum Abschluss trafen sich alle Teilnehmer im Henstedt-Ulzburger Ratssaal zu Kritik, Tombola und Brezeln. Sabine Ohlrich von der Henstedt-Ulzburger Wirtschaftsförderung war zufrieden: „Mein Eindruck ist, dass die punktgenaue Auswahl in diesem Jahr ein großer Vorteil war.“ Die Teilnehmer hätten viele Fragen gestellt und sich sehr interessiert gezeigt.